



Gastgeber Remo Büchler vom Gasthof Traube und Winzer Michael Steiner von Steiner Weine in Dättlikon. z.Vg.

2. Genuss-Wanderung im Herbst

Winterthur Nach der erfolgreichen Premiere von 2019 findet nach dem Lockdown die 2. Genuss-Wanderung Winterthur am Samstag, 12. September 2020, statt. GastroWinterthur hat gemeinsam mit House of Winterthur eine neue Route und ein saisonales 5-Gang-Menü zusammengestellt: Eine idyllische Rundwanderung ab Wülflingen, auf der die Wanderfreudigen bei fünf regionalen Restaurants Halt machen und von den Gastgebern und Winzern bewirtet werden. Die diesjährigen Highlights werden nebst der schönen Natur, welche direkt vor der Haustüre der Winterthurerinnen und Winterthurer liegt. Tickets im Voraus sind erforderlich und ab

sofort online oder in der Tourist Information im Hauptbahnhof Winterthur erhältlich. Highlights sind sicherlich die Kutschentour und das Weinbaumuseum. Am Schloss Wart vorbei erstrecken sich die idyllischen Rebberge und beim Weinbaumuseum wird der vierte Gang serviert: Eine Käsevariation von der Wyland Chäsi Henggart mit einem dazu passenden Rot- oder Weisswein, ausgeben von Maya und Hansueli Sprenger vom Weingut zum Frohhof Neftenbach. Das Dessertbuffet wird schlussendlich in der Taverne zum Hirschen eingenommen. Auch die zweite Genusswanderung verspricht einiges. pd/rb

Oktoberfest: Noch nichts Neues

Winterthur Noch steht das kommende 22. Oktoberfest inmitten der vielen abgesagten Anlässe wie eine Festung in der Brandung. Zumindest bis zum 24. Juni, an dem der Bundesrat mögliche weitere Lockerungen der Corona-Massnahmen bekannt geben wird, laufen die Vorbereitungen nach Plan, wie OK-Chef Toni Schneider sagt: «Wir werden keine weiteren Entscheidungen treffen, bevor nicht die nächsten Lockerungen bekannt sind.» Anschliessend wird entschieden, ob das Bierfest stattfinden kann und wenn ja, unter welchen Auflagen. Bis dahin läuft auch der Vorverkauf

für das «Stadl» vom 25. Oktober weiter (Link auf www.oktoberfest.ch). gs



Weiterhin zuversichtlich: Toni Schneider.

Petanque-Kugeln rollen wieder

Winterthur Zum zweiten Mal gastierten die Fussball-Veteranen – auf Einladung des Petanque Club Veltheim – auf dem Platz beim Kindergarten Lindstrasse. Nach der Begrüssung durch Petanque Club-Präsident Hanspeter Bianchet wurde beim gespendeten Apéro schon fleissig und intensiv gefachsimpelt. Eine ausgeglichene Teilnehmerzahl mit je 12 Spielerinnen und Spielern erleichterten dem Technischen Leiter, Othmar Biral, die Zusammenstellung der beiden Teams. Beim friedlichen und lockeren Zusammenspiel kam der Humor nicht zu kurz. Die ehemaligen Fussballer zeigten durchaus ihr Talent. «Oftmals war kaum zu unterscheiden, von wem die gut platzierte Kugel geworfen worden war», bemerkt Clubmitglied Ursula Stauer.



Welche Kugel liegt am besten? Walter Stauer

Welche Mannschaft schlussendlich obenaus schwang, war nebensächlich. Nach dem zweistündigen Wettkampf wurde der Abend mit einem gemütlichen Zusammensitzen und feinen Grilladen Lindhöfli-Wirt Thomi Stöger abgerundet. Hanspeter Bianchet: «Ob jung oder alt – unser Verein ist immer offen für neue Mitglieder.» rb



Jürg Hofer (l.), Präsident des Vereins erneuerbare Energie Hettlingen, übergibt Albert Kaiser, dem Eigentümer der 50. Photovoltaik-Anlage der Gemeinde, eine Plakette. z.Vg.

Verein feiert 50. Solaranlage

Hettlingen Bereits seit Mai ist auf dem Dach des Firmengebäudes von der Plusmedica AG in Hettlingen eine neue Solaranlage installiert. Es handelte sich um die 50. Anlage der Gemeinde, weshalb der Verein erneuerbare Energie Hettlingen ein Fest geplant hatte. Die Feierlichkeiten mussten Corona-bedingt verschoben werden, konnten jetzt aber vergangenen Samstag nachgeholt werden. Gut 40 Personen nahmen am Fest teil, etwa 20 davon gehörten dem Verein an. Unter den Gästen waren

auch Gemeindepräsident Bruno Kräuchi und Gemeinderat Richard Weber. In kleinen Gruppen konnten die Teilnehmer etwa den elektrischen Teil der Anlage im Untergeschoss des Firmengebäudes besichtigen. Vereinspräsident Jürg Hofer blickt zufrieden auf den Anlass zurück: «Die Stimmung war sehr fröhlich und sehr kommunikativ, wie eigentlich immer, wenn sich Gleichgesinnte treffen.» Als Erinnerung übergab er dem Besitzer der 50. Hettlinger Photovoltaik-Anlage noch eine Tafel fürs Gebäude. mth

4 FRAGEN

Endlich eine Lehrstelle

Zum 30-jährigen Jubiläum gibt uns der Läbesruum 30 Mal einen Einblick in seine Arbeit.



Isra Zeidan startete 2019 die kaufmännische Lehre beim Läbesruum.

Du hast einen langen Weg hinter dir. Magst du erzählen?

Isra Zeidan: Natürlich. Der grösste Teil meiner Kindheit verbrachte ich in Syrien, bis der Krieg ausbrach. Mein Vater hatte grosse Angst um uns. Als ich 18 Jahre alt war verliessen wir Syrien. Wir hatten keine Perspektiven und Todesangst. Meine Eltern entschlossen sich für die Reise nach Europa – zehn Tage auf einem Schlepper.

Wie bist du zum Läbesruum gekommen?

Der Anfang in der Schweiz mit der Aufenthaltsbewilligung F war sehr schwer. Ich war ein Jahr zu Hause bis ich das zehnte Schuljahr machen und Deutsch lernen durfte. Ich liebe Sprachen. Danach suchte ich während eineinhalb Jahren erfolglos eine Lehrstelle. Niemand gab mir eine Chance. Meine Sozialberaterin empfahl mir den Läbesruum. Ich startete als Tagelohnmitarbeiterin und konnte vielfältige Erfahrung im kaufmännischen Bereich sammeln und mein Deutsch verbessern.

Wieso konntest du keine Lehrstelle finden?

Ich erhielt Absagen wegen meinem Kopftuch und weil mein Deutsch noch nicht so gut war. Ich bin deshalb so glücklich, dass der Läbesruum an mich glaubte und mir eine Chance gab. Im August 2019, durfte ich die kaufmännische Lehre hier starten.

Weisst du schon, was du später beruflich machen möchtest?

Ja, ich möchte entweder Marketing oder Tourismus studieren. Innerhalb meiner Lehre darf ich in verschiedenen Abteilungen arbeiten. Ich freue mich darauf, den Marketingbereich besser kennenzulernen. pd

DER GRAN RESERVA TIPP FÜR WEINGENIESSER

Pecorino Marchese di Melo, Terre di Chieti IGT 2019
75 cl nur 8.90 statt 9.90.
Gültig bis 15. Juli 2020, solange Vorrat



Nein, das ist kein Käse!

Dabei sprechen Wein-Wissenschaftler bei der Pecorino-Traube von einem wahren Wunder. Um 1900 nahezu ausgestorben, war es einfach schieres Glück, als ein heimischer Bauer in den 1980er einige vergessene Reben in einem überwucherten Weinberg wiederentdeckte. Von diesem Moment an war die alte Traube zurück und die Weine, die aus ihr gemacht werden, sind ausgezeichnet. Und der Pecorino Marchese di Melo ist für diese Preisklasse wirklich einzigartig!

Pecorino aus dem Klima des adriatischen Meeres

Die Weinberge von der Casa Vinicola Botter in den Abruzzen geniessen ein Mittelmeerklima, welches die Reben mit trockenen und warmen Sommern verwöhnt. Die Winzer Luca, Annalisa und Alessandro Botter arbeiten in ihren Weinbergen naturnah und von

Hand. So schützen sie aktiv das Klima und fangen das Terroir in der Flasche ein. Dieser köstliche Weisswein zeigt sich strohgelb mit zart grünlichen Reflexen im Glas. Der Nase bietet der Pecorino ein breites Aromenspektrum mit Eindrücken verschiedener weisser sowie exotischer Früchte, Zitruschalen und mineralischen Anklängen. Am Gaumen zeigt er einen mittleren Körper, ist angenehm trocken, sein knackiges Säuregerüst steht im schönen Einklang mit der Frucht. Im Abgang ist der Pecorino Marchese di Melo frisch und mineralisch.

Diese und weitere, sommerliche Weissweine finden Weingeniesser in der mediterranen Vinothek Gran Reserva im Herzen der Altstadt von Winterthur oder online.

Auf Ihr Wohl!

Markus Meny



Markus Meny freut sich auf Ihren Besuch.

Gran Reserva die mediterrane Vinothek
Neustadtgasse 1a, 8400 Winterthur
Tel. 052 213 16 16
www.granreserva.ch
Mail: info@granreserva.ch



Passanten bedroht und angegriffen

Winterthur Kürzlich ging ein Mann in der Innenstadt auf diverse Passanten los. Der Täter trug ein Messer in der Hand. Dank des raschen Eingreifens von Drittpersonen wurde aber niemand verletzt. Die sofort ausgerückten Patrouillen der Stadtpolizei Winterthur konnten den Mann an der Strehlgasse festnehmen. Ersten Erkenntnissen zufolge rempelte der 30-jährige Türke zuerst einen sehbehinderten Mann an. Daraufhin kam ein weiterer Passant hinzu und wollte helfen, worauf der Aggressor auch auf diesen losging und ihn würgte. Ein ebenfalls anwesender Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes wurde durch den Mann mit gezogenem Messer bedroht. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. pd